



teht unterstellt. Das Oberkommando der Luftwaffe bildet mit den übrigen Stellen der Luftfahrt das neue Reichsluftwaffenministerium. Innerhalb des Reichsluftwaffenministeriums nun hat sich in den letzten Tagen infolge einer Umbildung vollzogen, als sich aus dem Reichsluftwaffenministerium, der vor der Machtergreifung im wesentlichen ein politisches Arbeitsamt hatte, ein Kommandostab des Reichsluftwaffenministers mit Führungsaufgaben herausgebildet. Noch immer aber bleiben Reichsluftwaffen, Oberkommando des Meeres und Oberkommando der Kriegsmarine zusammengefaßt im Reichsluftwaffenministerium. Es ist klar, daß ein solches Gebilde mit der Zeit ein Organisationsmonstrum werden mußte. Dramatische Entwicklung mußte diesen Zustand eines Tages überwinden.

Dieser Tag ist jetzt gekommen. Die durch die Entschiedenheit bedingte Organisationsform des bisherigen Reichsluftwaffenministeriums ist nunmehr geändert. So wie die drei Reichsluftwaffenstellen für ihren Bereich im Oberkommando des Meeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe über eine Kommandobehörde verfügen, ist als Kommandobehörde der Gesamtwirtschaft das Oberkommando der Wehrmacht eingesetzt.

Wenn das Reichsluftwaffenministerium mit den anderen Reichsministerien gleichgestellt, in Fragen der Landesverteidigung der Reichsluftwaffenminister primus inter pares war, so ist jetzt das Oberkommando der Wehrmacht durch die unmittelbare Unterordnung an Hitler als Führer der Wehrmacht nach seinem Willen für die einheitliche Vorbereitung der Reichsverteidigung auf allen Gebieten verantwortlich. Der erste Berater des Führers in diesen Fragen, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, hat logischerweise den Rang eines Reichsministers er-

halten. Aus staatsrechtlichen Gründen ist der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht nebenamtlich der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsluftwaffenministers betraut. Es unterliegt keinem Zweifel, daß neben der Organisation der Luftwaffe die Führung und die Ausführung der gesamten Wehrmacht dem Führer persönlich überantwortet ist. Er ist jetzt ohne Zwischeninstanz Oberbefehlshaber. Der Führer hat damit gerade der Wehrmacht erneut sein besonderes Vertrauen bewiesen. Die Soldaten der nationalsozialistischen Wehrmacht sind sich dieses Vertrauens bewußt und werden ihr Bestes daran setzen, es niemals zu enttäuschen. Heber diese reinen Führungsaufgaben der Wehrmacht hinaus hat der Führer durch die Bildung des Geheimen Kabinettsrats künftighin, daß er auch in den Fragen der Außenpolitik der Wehrmacht die Rolle ausfüllt, die ihr als Waffendienst des Staates bei den Entscheidungen der Außenpolitik zukommt.

Im Rahmen der Maßnahmen des 4. Februar hat der Führer den Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring um Generalinspektionsbefehl und damit zum ersten Vizepräsidenten der Wehrmacht ernannt. Mit ihr erhält ein vorbildlicher Offizier und Angehöriger des Weltkrieges, der Inhaber der höchsten Kriegsauszeichnung, des Pour le Mérite, den Marschallsstab, ein soldatischer Führer, der einst als Stabchef und Geschwaderführer unvergänglichen Siegeserbes für Deutschland erntete, der die junge Luftwaffe des Dritten Reiches mit hinreißender Willenskraft führt und heute die Führung in Händen hält und meißelt. Er ist uns zugleich Vorbild in seiner Treue zum Führer, dem Deutschland alles verdankt und dem wir Soldaten insbesondere verbunden sind, weil ihm in der stolzen Wehrmacht des Dritten Reiches dienen und für Deutschland wirken dürfen.

Der Fall Dudenot (Fortsetzung von Seite 1)

Waffenismus von den arabischen, libanesischen und kapitalistischen Demokratien geradezu angelehnt werde; auf politischen Gebiet durch den französisch-orientierten Staat und die Faltung Englands, auf militärischen Gebiet durch die Vereinigten Staaten, die Sowjetunion und Großkampfflotte von 35.000 Tonnen Tonnern, vor allem aber auf sozialem Gebiet durch die 20 Millionen Arbeitslosen in der ganzen Welt. Die „arabische Demokratie“, die sich eingebildet hatten, sich des Waffenismus für ihre imperialistischen Ziele bedienen zu können, seien heute nur noch im Schatten der Politik Moskaus und Leningrads mit ihrer Haltung lebendig bleiben zu können.

### Der Fall Dudenot

Der österreichische Bundesrat ist nach Wiener Mitteilungen für Donnerstag den 24. Februar, einberufen worden. Auf ihm wird Bundeskanzler Dr. Schuschnigg zu den Reichsdeutschen Verhandlungen des Wort ergreifen. Wie die Wälder weiter melden, dürfte die Rede des Führers und Reichskanzlers am kommenden Sonntag auch von den österreichischen Seldern übernommen werden. Eine einheitliche Entscheidung ist aber noch nicht getroffen.

### Ein weltliches Selbstbekenntnis

Das englische Oberhaus ließ gestern die außerpolitische Ansprache für die von Lord Halifax eröffnete wurde. Immer wieder wurde man, erklärte er, auf die deutsche Frage zurück. Der Hauptgrund liege darin, daß man nach 1919 niemals bereit gewesen sei, Gerichte die Rechte des Führers unter den Augen zu bringen. England müsse auch heute die Welt um großen Teil für die Tragödie verantwortlich sein, die es sich jetzt gegenüber-

### Wieder Autoausstellung in Berlin

Der Führer eröffnete heute vormittag nach einer Ansprache des Reichsministers Dr. Goebbels und des ersten Vorsitzenden des Reichsverbandes der Automobilindustrie, Geheimrats Altmers, auf dem Berliner Messe-gebäude die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1938.

Die Ausstellung, die bis zum 6. März dauern wird, ist diesmal in erster Linie eine Schau von Erzeugnissen, die sich in jahrelanger Praxis bewährt haben und die noch durch die Erfahrungen des letzten Jahres, auch durch die Inwertigkeiten und Geländefahrten, verfeinert und verbessert wurden. Das ist ein Vorzug bei einer deutschen Autoausstellung, aber zum Standpunkte des Kunden ein wichtiges und entscheidendes Element, denn es bedeutet, daß ein jetzt neu angefertigtes Fahrzeug frei ist von allen Kinderkrankheiten und durch dauernde Reueigungen nicht so rasch wie in früheren Jahren überholt und damit entwertet wird. Ein gezielte Vorbereitung der Schau führt aber noch zu einer anderen Erkenntnis, daß nämlich drei große Festfälle die Schauphänne von 1938 und damit die neue Produktion bekräftigen: In der ersten Abteilung wird die neue Verarbeitung der erprobten neuen Werkstoffe, der sparsame Umgang mit dem Material und drittens weitestgehende Verwertung innerhalb der Werkproduktion und darüber hinaus innerhalb der ganzen Automobilindustrie.

Die nationalsozialistischen Behörden teilen mit, daß in diesem Monat bereits zwei umfangreiche Transporte ausländischer Zölner der französisch-katalanische Grenze passiert haben. Inwieweit sich um Menschenmaterial zur Vorbereitung der internationalen Bräutigam. Nach amerikanischen Nachrichten aus Frankreich werde dort die Anwendung für die spanische Volkswirtschaft mit erhöhtem Nachdruck betrieben.

### Siegeszug der neuen Werkstoffe

Der Führer nahm die Eröffnung vor / Deutsche Kraftfahrzeuge wertbeständig

Die nationalsozialistischen Behörden teilen mit, daß in diesem Monat bereits zwei umfangreiche Transporte ausländischer Zölner der französisch-katalanische Grenze passiert haben. Inwieweit sich um Menschenmaterial zur Vorbereitung der internationalen Bräutigam. Nach amerikanischen Nachrichten aus Frankreich werde dort die Anwendung für die spanische Volkswirtschaft mit erhöhtem Nachdruck betrieben.

### 1073711 RM für das RMW

Der Führer und Reichsminister empfing gestern Abend im Rahmen einer musikalischen Veranstaltung während der persönlichen Besuche den Reichsminister für den Reichswald, im seinem Hause. Im Sinne des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes hatten ihre Kunst zur Verfügung gestellt die Kammergängerinnen Anna Berger, Maria Busch, Margarete Klose, Triana Lemnis, Margret Pahl, sowie Frau Marie-Luise Schütz und Frau Irene Rudolph; ferner die Kammergänger Rudolf Anselmann, Walter Ludwig, Prof. Josef von Namonarda, Selma Rossmann, Heinrich Schmalz, Franz Seifert sowie Herr Hans Schmitt-Walter und Prof. Michael Naudeisen. Aus freiwilligen Spenden der Gasse dieses Monats erach bis ein Betrag von 1.073.711 Reichsmark, den die Mäntler dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes überreichen haben.

### Disziplinlosigkeit der sowjetrischen Marine

Nach Meldungen aus Cartagena ist eine große Zahl von politischen Kommissaren und Offizieren der sowjetischen Marine abgesetzt worden, da die bolschewistischen Überhandnahme ihnen die Schuld an der Disziplinlosigkeit der roten Marine vorwerfen. An die Stelle der Abgesetzten treten vornehmlich inoffizielle Offiziere. In Cartagena sind die neuen Kommissare in großer Zahl von ihnen als der sowjetischen Marine für den Dienst bei den spanischen Bolschewisten abkommandiert worden. Die weitere in Cartagena vorliegende Nachrichten aus Barcelona besagen, ist dort ein aus Anzeichen der sowjetischen G.W.I. abgedichtet Sondergericht geschaffen worden, das ausländische Verbrechen gegen sowjetische Elemente und Mitglieder der katalanischen Partei seiner marxistischen Gewerkschaft durchführen soll.

### Einige Grund soll das Singsaure Sometrischlands werden

„Dalin Gurek“ weilt aus Paris nach einer großen Reisesammlung Statistik zu berichten, 100.000 Einwohner von Singsaure sollen jetzt aus der Stadt ausgewiesen und in anderen Gebieten Sometrischlands angesiedelt werden, da die G.W.I. für politische Unzufriedenheit hält. Statistik habe ihre „Anschaffung“ angeordnet, da ein Singsaure das Singsaure Sometrischlands machen wolle.

### Schiffsteller des Ganges in der Kulturwohle

Am „Tag des Schrifttums“ in der bevorstehenden ersten Gangaufschwung des Ganges Halle-Meribara am 25. Februar wird abends in der Alltagsstube im Toran eine Veranstaltung „Schriftsteller des Ganges“ stattfinden. Es handelt sich um Max Jungnickel, der aus Sordari bei Pleskenwerda gehörig ist und seine Jugendzeit in Teltshil verlebte. Zur Teilnahme sind Gienbura, der jetzt am Stadttheater Halle als Dramaturg tätig ist und um den Schriftführer Joachim B. Reifensart aus Rumburg, Reifensart ist eine junge vielversprechende Novemura. Der Zentralrat der NSDAP, Franz Cher Wmbis, München, hat jedoch erst in der Reihe „Wälder der jungen Nation“ eine Sammlung Gedichte aus dem Arbeitsdienst von ihm veröffentlicht.

### Selbstmord für die Gangaufschwung

An der Ausschaltung der Eröffnungsfeier der Gangaufschwung geht der Landes- kultureller Gangaufschwungswartler Maul neue Wege. Er will bemüht abgeben von dem üblichen Schema der Ausschaltung solcher Feiern. Zuvor gehen er den Schriftführer des Ganges Wmbis, München, hat jedoch erst in der Reihe „Wälder der jungen Nation“ eine Sammlung Gedichte aus dem Arbeitsdienst von ihm veröffentlicht.

### Universitätswesen aus dem Totalitätsgedanken

Neue Pläne um die Martin Luther-Universität Halle-Wittenberg

Im Rahmen des gefassten Beschlusses der 10. Magnifizenz, der Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Prof. Dr. Weigel, seine Arbeitspläne über-

### Die Aktivierung der deutschen Hochschulen

Minister Rust und Reichsstudentenführer Scheel auf dem Berliner Studententag

Reichsstudentenführer Dr. Scheel erklärte, der Nationalsozialismus habe das sogenannte „Freiwilligenstudium“ befristet und dafür die echte Freiheit durch Einordnung eines jeden Studenten in eine höhere Erziehungsgemeinschaft begründet. Die Schuldhaft zu vieler besser dotierter Studenten, die 1815 ihren Anfang nahm, wurde verurteilt: die Eintragung des deutschen Studententums in organisierte Verbände vor allem in geistiger Hinsicht. Die Kameradschaft der Nationalsozialistischen Studenten und an der Wissenschaft stellt.

Reichsstudentenführer Dr. Scheel erklärte, der Nationalsozialismus habe das sogenannte „Freiwilligenstudium“ befristet und dafür die echte Freiheit durch Einordnung eines jeden Studenten in eine höhere Erziehungsgemeinschaft begründet. Die Schuldhaft zu vieler besser dotierter Studenten, die 1815 ihren Anfang nahm, wurde verurteilt: die Eintragung des deutschen Studententums in organisierte Verbände vor allem in geistiger Hinsicht. Die Kameradschaft der Nationalsozialistischen Studenten und an der Wissenschaft stellt.



### Wulfauf der Pariser Einspreß

Pariser Gensauflösung noch nicht geschlossen.  
Der deutsche Protest gegen die immer noch nicht geschlossene Pariser Gensauflösung gegen das Dritte Reich hat bei der Pariser Einspreß eine Wulfauf der Pariser Seite gegenüber gegen einige der überlieferten Auswüchse dieser Ausstellung eingeleitet wird. Die marxistischen Blätter reagieren über den Wulfauf mit Angriffen auf den Diktator Dr. Goebbels.

### „Strenger Akkret“ eingeführt

Neue Disziplinartafel bei der Wehrmacht.  
Eine neue Disziplinartafel, die allerdings nur für bestimmte Kategorien von Soldaten in Betracht kommt, ist bei der Wehrmacht eingeführt worden. Der Führer und Reichsminister hat nämlich die Einführung der sogenannten „Strengen Akkret“ in die Disziplinartafel im Sinne der Disziplinartafelordnung gegen Minderjährige in Militärgefangenen und gegen Mannschaften der Sonderabteilungen genehmigt. Der Reichsminister hat dazu die Durchführungsvorschriften erlassen. Darin wird nochmals betont, daß nur gegen die genannten Soldatenkategorien der strenge Akkret als Disziplinartafel zulässig ist. Darüber hinaus darf strenger Akkret nicht als erste Akkrettafel und nur bis zu zehn Tagen verhängt werden.

### Die Zeit drängt

„Cavero Paschina“ zum deutschen Kolonialanspruch.  
Dem deutschen Kolonialanspruch schenkt „Cavero Paschina“ unter der Überschrift „Die Zeit drängt“ einen Aufsatz seines Berliner Vertreters, der für schnelle Erfüllung der deutschen Kolonialforderungen durch Frankreich und England eintritt. Abenteurerromanen seien nicht mehr möglich und verlogene Verschwörer hinfällig.

### Trochis Sohn

wird gerichtszwecklich obduziert  
Zur Feststellung der Todesursache von Trochis Sohn von Schöff, der unter geheimnisvollen Umständen in einer Berliner Allee verstorben ist, wurde eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Die Obduktion des Leichnams wird von einem beliebigen Gerichtsarzt vorgenommen werden.

# Bon drinnen und draußen

## Drei Verkehrsüberwachungen

Ein Geschickliches aus Neustadt.

Die Fahrer einer Straße in Neustadt liefen sich schon seit langem über lästigen Stauungen, die der Verkehr durch den die Straße stehenden lebhaften Verkehr erlitten. Zusammen mit Autos und Motorrädern bilden sie einen so verkehrshindern, daß die Worte des Geschicklichen kaum von der Gemeinde verstanden werden konnten. Als endlich mit der Hilfe der Polizei, in der Zeit des Gottesdienstes an der Kirche nicht möglich zu sein und den Motorfahrern möglichst zu drohen, nicht das geringste einen Motorfahrer, der mit unerlaubter Geschwindigkeit die Straße entlangfuhr und somit auch zum ersten unwillkürlichen Opfer der Anstöße wurde, war ein Fahrer, als zweiten Anlaß, die Fahrer des Geschicklichen einen Motorfahrer, der in seiner Praxis so manchen Verkehrsüberwachungsbescheid bekommen war. Der Dritte war, am den Tag zu verurteilen, ein Dieb.

## Im Auto verbrannt

Ein schweres Unglück in Gera.

Am Mittwoch gegen Mitternacht rück in Gera ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Der Motor war so heftig, daß der Personenträger sofort in Brand geriet. Es gelang nur, eine Person aus dem brennenden Auto zu bergen und ins Krankenhaus zu überführen, wo sie kurz nach ihrer Enttarnung starb. Dem Fahrer und einer weiteren Person konnte infolge der hochgeschwindigkeit Flammen keine Hilfe zuteil werden. Beide Personen verbrannten im Wagen.

### Es regnet Injektionen

In ganz Schweden, vor allem aber im Gebiet von Uplandslän, regnet sich im Zusammenhang mit den gegenwärtigen großen Schneefällen ein heftiges Injektionswetter. Die Schneefälle sind mit großen sammelschwärzen Injektionen überflutet, von denen durchschnittlich drei Stück auf den Quadratmeter kommen. Die bekannten „Alteisen-

Steine“ erinnern sich ausnahmsweise, daß solche Karvenregen schon in früheren Jahren in Bayern, allerdings in großen Abständen, vorkommen sind. Die eigenartigen „Injektionen“ genannt und sollen die Karven einer bestimmten Art sein.

## Der verwechsellte Dedel

Eine lustige Geschichte, wenigstens für die Zuhörer, ereignete sich in Gera in der die Stadt (Kuppel). Ein Einwand, der erst nach einer Weile nach dem Ende des Vortrags fiel, offenbar nicht zu knapp aus. Als der Vortragsleiter schließlich auf dem Bahnhof in voller Manier Gleichzeitigkeit fand, muß er leicht ein wenig geirrt sein. Nebenfalls überließ er ihn das Väterchen des herannahenden Tages so sehr, daß er in der Zeit auf dem Bahnhof spürte. Er war freilich nicht wenig erfreut, als er im Alter seinen nächsten Anlaß in das Gewächse legen wollte. Zeit des Zuhörers hatte er nämlich mit einem Male einen handfesten Hofdedel in der Hand, der sonst durchaus anderen Zwecken dient. Man kann sich vorstellen, was für Folgen die falschen Handwerker der falschen Manier gemacht haben werden, als sie dort, wo sonst der Hofdedel seines Amtes waltete, eine feindliche Zuhörerwelt erblickten.

## Einbrecher helfen werben

Es geht wirklich nichts über Geschicklichkeit. Einem Geschäftsmann in Kanada hatten Einbrecher für sich einen unangenehmen nächsten Schritt abgelehnt. Zeit der Zeit für ihn, falls er sich über die befallene Geschäftsmann darauf, wie er aus seinem Schaden Nutzen ziehen könnte. In wenigen Minuten hatte er die rettende Idee gefunden: Schon bei der Öffnung der Schließung am nächsten Morgen fand er mit Hilfe eines außerordentliches angedeutete Geld für ein Einbrecher. Danach lag das Diebesversteck, das die Einbrecher am Tatort zurückgelassen hatten. Darüber aber verfiel er ein riesiges Pfand. „Ich, Herr, bin nicht einbrecher und haben mich immer geschämt. Sie können bei Tage kommen und uns schwer schänden — denn bei unseren posthilen Freien legen wir doch bei jedem Verkauf zu!“ — Der Einbrecher brachte mehr ein, als er geschädigt hatte.



Budenko in seinem Hotelzimmer in Rom

Die neueste Aufnahme des früheren sowjetischen Geschichtsträgers in Bukarest, Budenko, dessen Schicksal in den letzten Tagen die Weltöffentlichkeit in Spannung hielt. Das Bild wurde am Mittwoch kurz nach dem Bekanntwerden der glücklichen Flucht des ehemaligen Sowjetdiplomaten in einem Hotel in Rom aufgenommen, wo Budenko dann den Vertretern der Weltpresse ein erstes Interview gab. (Associated-Press-M.)

## Keine allgemeine Wehrpflicht in England

Gegenüber der vielfachen Mutmaßungen und Gerüchten über die Möglichkeit der Einführung einer allgemeinen Wehrpflicht in England erklärte der Premierminister im Unterhaus, daß die Aufhebung des früheren Premierministers, derzufolge in Friedenszeiten keine Wehrpflicht eingeführt werden sollte, ebenso für die jetzige Regierung Gültigkeit habe.

## Erfolg an der Alfabira-Front

Der nationalspanische Heeresbericht meldet: Unsere Truppen übergriffen an der Alfabira-Front den Fluss Alfabira und brachen den feindlichen Widerstand. Sie drangen mehrere Kilometer tief vor und besetzten verschiedene feindliche Stellungen. Am Abend der la Serena an der Gironde-Front haben die Soldatinnen ihre Gegenangriffe eingeleitet.

**Stadttheater Halle**  
Heute, Freitag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr  
Mit dem Mann und den grauen Schläfen  
Lustspiel von Leo Lenz  
Sonnabend, 20 bis gegen 23 Uhr  
**Dichter und Bauer**  
Operette von Franz von Suppé  
Der Vorverkauf für die Vorstellung „Rodelinde“ am 23. Februar beginnt heute.

**TROLI**  
TROTHA-LICHTSPIELE  
Magdeburger Straße 20  
**Ab heute Freitag**  
**Land der Liebe**

**GUTE WARE**  
und doch preiswert.  
**FEDERBETTEN**  
Oberbetten, gut gefüllt  
25,90 34,75 39,75 46,- 54,-  
Unterbetten, reichlich gefüllt  
22,75 27,50 35,- 42,- 45,-  
Kopfkissen, 5,25 9,25 12,75  
15,25 17,75 18,50 19,75 usw.  
Inletts, fertig genäht  
für Oberbetten, 9,50 10,10 12,30 14,90 17,35  
für Unterbetten, 8,70 11,30 12,90 15,30 19,70 17,40  
für Kopfkissen, 2,50 3,- 3,95 4,55 5,10 5,30  
Bettdecken und Daunens,  
schöne feilkräftige Qualitäten, sehr preiswert.  
Bestellen, Wasch- und Reinigungs-  
anlege leicht in Betrieb.  
Annahme all. Bedarfsdeckg.-Scheine.  
**BRUNO PARIS**  
Kl. Ulrichstr. 2 bis Doppelstr. 3, 3 Min. v. Markt

**BURG-THEATER**  
Ab Freitag bis Sonntag  
sein letztes Modell  
Mit dem hervorragenden angarischen Sänger Andreas Seid.  
Für Jugendliche verboten  
**Wermut-Wein**  
über von Horn

**Maskerade**  
Der Film, den Sie nie vergessen werden!  
Paula Wessely  
Adolf Wohlbrück  
Olga Tschochowa / Hilde von Stolz  
Peter Petersen / Hans Moser  
Maskerade, ein Film, der das Menschliche in all seinen Stärken u. Schwächen  
Liebe - Leichtsinns - Eifersucht  
Ehre - Moral - Klatsch  
unerhört lebenswahr und erschütternd schildert.  
Die Idee dieses Films geht auf eine wahre Begebenheit zurück, die sich vor Jahren während eines Faschings in Wien abgespielt hat. Die Namen der vorkommenden Personen dürfen nicht genannt werden.  
Nur heute und morgen,  
abends 11 Uhr  
2 Sonzer-Spät-Vorstellungen 2

**Ufa-Theater**  
Alte Promenade  
Sonderveranst. Gustav Türk - Düsseldorf!

**Adlung!** Sonnabend, 19. Februar, ab 19 Uhr  
**Gr. Preis-Kostümfest**  
Bunter Rummel - rheinische Art - Ang'lo  
den Glück - alles illustriert  
Überraschungen - Tanz und Tanzspiele  
ges. Leitung: Curt Breitenberger  
und Wo... Ihr das find???  
m Kurhaus Bad Wittekind ...

**BURG-THEATER**  
Ab Freitag bis Sonntag  
sein letztes Modell  
Mit dem hervorragenden angarischen Sänger Andreas Seid.  
Für Jugendliche verboten

**Wermut-Wein**  
über von Horn

Vorzügliche Wermutweine  
aus der  
Horn-Wermutweinkellerei  
„Ein-Horn“ . . . . . 0,75 0,50  
„Horn-Spezial“ . . . . . 0,95 0,50  
Deutscher Wermutwein,  
1-Marken-Horn-Qualität  
„Drei-Horn“ . . . . . 1,20 0,75  
Deutscher Wermut, weiß, 1,20 0,80  
Italienischer Wermut . . . . . 1,40  
Preise einschließlich Fracht  
Keinerlei Nachforderung.

Vom Falz: per Ltr. los!  
Deutscher Wermutwein „Ein-Horn“ . . . . . 0,75  
Deutscher Wermutwein „Horn-Spezial“ . . . . . 0,95  
Deutscher Wermutwein Marke „Drei-Horn“ . . . . . 1,20  
Preise per Liter los!

**Horn**  
Wingehüllerei  
Leipzig N. Nr. 3414  
Wingehüllerei  
Wingehüllerei  
Wingehüllerei

Verkaufsstellen in Halle a. S.  
Merseburger Str. 9, Tel. 364.57  
Silesnweg 55, Telefon 344.75  
Große Ulrichstraße 37  
Gr. Steinstr., Ecke Zinkgartenstraße 15, Telefon 345.85  
Leipziger Straße 63  
Verkauf zu gleichen Preisen bei  
Willy Liebe, Paul-Berck-Str. 138  
Drogeriehandlung  
Friedrichstraße 36, Ecke Friedrichstraße  
Fernr. 281.42  
Alfred Hartwig, Ammendori  
bei Halle, Adolf-Hitler-Str. 2

**Der zweite Teil**  
Richard Eichberg, Millionenfilm  
noch spannender  
als „Der Tiger von Eschnapur“  
**Das indische Grabmal**

mit  
**La Janya - Frits u. Dongen**  
Kitty Janzen - G. Dittus  
Stüwe - Lingen - Golling  
u. a.  
Werktag: 3.45 6.00 8.30  
Sonntag: 2.15 6.00 8.30  
für Jugendliche nicht erlaubt!

Sonnabend und Sonntag  
**Bockbierfest**  
Tanz  
**Bögel's Restaurant,**  
Herrenstr. 22, Innl. Rudolf Helwig  
Telefon 244.54

Preiswerte  
**Oslo-Kopenhagenfahrt**  
vom 10. bis 15. Mai 1938

**Die Parole**  
Kreispropagandastelle, Hauptstelle Hauptstadt  
am 20.15 Uhr, im Haus an der Weststraße  
Liederkreispropaganda.

\*  
**Gründung Halle: Stadt. Ortsgruppe**  
Vergamastreb. Seite, 20 Uhr, findet im „Luthershaus“ eine öffentliche Verammlung statt. Es folgt der Stichtagsbericht. Va. Helm Juchs, Führer in Thür. — Ortsgruppe Bodegunde, Seite, 20.15 Uhr, öffentliche Verammlung im „Zehrbauhaus“.  
Alle Volksgenossen sind eingeladen. Es spricht Gauobderer Hg. Erich Dautsch.

\*  
**NS. Kreisfrauenrat.** Verammlungen für heute  
20 Uhr: Ortsgruppe Altendorfer, Bierhaus Gohlharz. Ortsgruppe Heinitz, Galle Bauer. — Zweifelhafte Frauenrat am 1. März 1938, 10 bis 11 Uhr, findet in der Sauschattungs- und Gewerkschaftshalle (Zaale), Klosterstraße, die Prüfung der hiesigen NS. Kreisfrauenrat unter dem Vorsitz des NS. Kreisfrauenrates statt. — Ortsgruppe Bodegunde, Seite, 20.15 Uhr, öffentliche Verammlung im „Zehrbauhaus“.  
Alle Volksgenossen sind eingeladen. Es spricht Gauobderer Hg. Erich Dautsch.

\*  
**Die Deutsche Wehrmacht** — Fortsetzung „Die Wehrmacht“.  
Fortsetzung „Die Wehrmacht“.  
Fortsetzung „Die Wehrmacht“.  
Fortsetzung „Die Wehrmacht“.

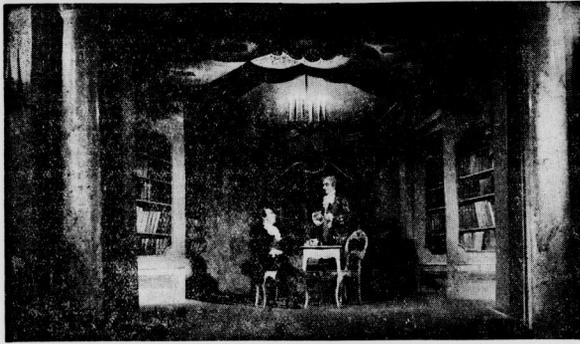
\*  
**Volkshilfsbildungsstätte Halle.**  
Freitag, den 18. Februar 1938.

Am 19. 2. 1938, um 20.00 Uhr im Reichshof  
Großer Saal, Halle a. S.  
Die deutsche Wehrmacht.  
Fortsetzung „Die Wehrmacht“.  
Fortsetzung „Die Wehrmacht“.  
Fortsetzung „Die Wehrmacht“.

Das alljährliche glanzvolle Fest Halles

# Stadt und Universität waren die Gastgeber

Der Saal im „Haus an der Moritzburg“ bis auf den letzten Platz gefüllt / Aufführung der „Schule der Welt“



Szenenbild aus der Festsaufführung „Die Schule der Welt“

Horst Katzer und Robert Jungk als Argan und Bardus. (Bild: Pieperhoff.)

Glanz vom feierlichen Empfang Professor, Zustimmung für die reichen Tage der Gauskulturwoche — das war das Fest der Universität. Die breiten Stufen zum Saal des Hauses an der Moritzburg hinauf, vor Klang und Rauschen in der wissenschaftlichen Welt unseres Landes hat und auch, wie sie sich erstrecken will: Professoren, Dozenten, und ihre Studenten. Auf der Schenke grüßten sie der Akteure der Universität mit seiner Wirtin und der Oberbürgermeister, zum ersten Male gemeinsam Gelehrter des Abends, dann schloß sich hinter den eintretenden Gästen ein wahrer Vorhang von blühenden Fortschrittsgeheimnissen, die zwischen dem dunklen Elefanten der Vorhalle anstießen wie der leibhaftige Frühling.

Im Beisein von Gauleiter Eggeling, Staatsminister Wader, Landesbauhauptmann Otto und vielen anderen führenden Persönlichkeiten erwarteten an die 600 Zuschauer die Aufführung vor einem gemalten Vorhang, der liebevoll die Motiven des innerarchitektonischen Innenlebens im Saal nachzeichnete und wiederum umblüht war von den Anzeichen der Großherrschaft und dem Buchstaben roter Mäntel.

Das Programm wurde einleitet mit einem Festspiel, das wegen seines Inhaltes wie seines Autors nicht glücklicher gewählt werden konnte: man spielte „Die Schule der Welt“, eine preisliche Komödie von Friedrich dem Großen. Die Universität Halle als preisliche Gründung hat immer die lehrhaften Beziehungen zu den preislichen Königshäusern gepflegt, und wenn diese Beziehungen auch mitunter in ihren Barmegarden schwächten — bemüht haben sie sich immer, und besonders in Jahren der Entscheidung und Zeiten der Not.

Schwerlich läßt sich ein dankbarer Publikum denken als das Forum der Professoren und Freunde der Universität, die es gestern Abend den Saal bis auf den letzten Platz füllte. Empfang doch jeder die humorigen Ausführungen auf der Szene als ein „ma res admirari“, das auch aus der Transparenz des hallischen Stadttheaters, Dr. Kurt Freund, dem Werkchen einen Prolog vorangestellt hatte, in dem sich ein hallischer Student aus der Zeit des großen Friedrich und ein junger Student unserer Tage gegenübertrafen, um sich an den Fragen ihrer Zeit zu bekümmern. Und jene Fragen klingen gar nicht so fremd in unseren Ohren, wenn wir das Menschliche herauszuhören vermögen. Denn welcher Studiosus wäre nicht manchmal in der Verlegenheit gewesen, bei der Beantwortung dem geizigen Vater seine Auskunft über die Keimbahntheorie haben geben zu können? Nach der die letzten Gründe aller Ereignissen in einfachen, unüberwindlichen, selbständigen, fechtlichen Zusammenhängen zu sehen, deren es eine ganze Schöpfung gibt! Dem geizigen Vater geht es aber nicht allein um diese amüsanzen Dinge. Es geht zugleich um echte und falsche Bildung, um totes Wissen und gefunden Wissensverständnis, nicht zuletzt auf seinen Universitäten. — Man benutze die folgende Verurteilung des großen Dichters Goethes, Prof. Nissen. In einem entscheidenden intimen Bühnenszenen (von Heinz Forst) sollte das leicht gekürzte Spiel unter der heftigsten modellierenden Regie von Oberstleutnant Hans von Robert Jungk, Kurt Schmitt, Hans Kater, Kurt Gollmitz, Gendeb, Elisabeth Günther, Ludwina Wierlinger, Theodor Jung, Dito Schmidt-Ober, Robert Blafke, Ernst Zimmer und Rudolf Wollasch wirken mit und erzielten den von festlicher Stimmung getragenen, herrlichen Beifall der Zuschauer.

Das Spiel fand, aus der Vorhang fiel. Der Vorhang fiel, das Spiel begann. Das Spiel der Langspiel, die nun von 22 bis 1 Uhr sein Langspiel, fallen Blutes an-

lassen in beiden frohen Seiten durstige und müde geworden war, lächelte man sich an einem der vielen vollbelegten Tische, sah dabei in den Schimmer einzelner angelegender Becher oder auf die halbgeschlossenen Knospen der roten Tulpen rings umher, und hier und da bewegte sich, von einem Fremdling aus Großmutter's Zeiten wieder zum leichtschwingenden Mitbringer unserer Abende geworden: Ein Fäherer.

Wer auf der Galerie seinen Platz einnahm, hatte ein fettenweiches, wechselfeld, farbenveränderndes Bild vor sich, wenn die Paare tanzten. Und nicht nur äußerlich, auch in seinen inneren Ausmaßen machte dieer Anblick einen folgenreichen Eindruck: Doppelschleifer und Student, Ionik auf Horialeite, weicheinender getrennt, waren hier im gleichen prägnanten Rahmen, im gleichen Gehalt der Lebensstunde und der Zugehörigkeit zu ihrem hohen, hohen Dienst an Staat und Volk vereint.

Das Fest verlangte erst, als man den Instrumenten keine Klutinen mehr zu entlocken vermochte, als die Tische sich leerten und die Tischenstühle in den Reihen weit und müde erblüht waren.

## Händel-Oper im Stadttheater

Zum Händeltag 1938 führt das Stadttheater Georg Friedrich Händels Oper „Adele Lind“ auf. Die Oper wurde auf Grund der Partitur des deutschen Händelgesellschaft überseht und für die moderne Bühne eingerichtet von Dr. Dieter Knoke. Die musikalische Leitung hat Generalmusikdirektor Kraus, die Spielleitung Fritz Wolf-Ferrari, die Bühnenbilder Adolf Heinz Forst. Es wirken mit die Damen: Ferdinande Gahlhofer, Hanna Köstlin sowie die Herren: Hans Hommel, Heinrich Köpfer, Heinrich Niemeier, Hans Reifenselmer. Infolge einer Erkrankung hat im Interesse der Aufführung Herr Hans Reifenselmer die Partie des „Gottlieb“ entgegenkommenerweise übernommen.

## Es steht eine Burg überm Tale...

### Siebichenstein, Herberge der Romantik

Von Dichtern, die die Saale und ihre Landschaft preisen

Auf den roten Porphyrfelsen an der Saale, die die Mauern der stolzen Burg Siebichenstein tragen, feimten aus die sarten Blüten der deutschen Romantik. Es ist das Verdienst des Stadtschreibers Dr. Händel, uns dies wieder einmal ins Bewußtsein gerufen zu haben. In einer von der Volkshochschule Halle in Verbindung mit dem Städtischen Amt für Vortragswesen veranstalteten Vortragsreihe „Die romantische Saalelandschaft“ wurde uns von diesen Blüten ein feierlicher Strauß gereicht. Ein Gedicht von Karl Müllers aus dem verfallenen Gießtisch des Petersberges (um 1785) „O, welche Wonne“ war der himmelsglocken weicheitler für die sinnige Rede.

Dann wurden einfließende Worte aus dem Mund „Dr. Händel's „Gießtisch“ in Halle“ verlesen, die nicht nur einen kurzen kultur- und literaturgeschichtlichen Rückblick auf die Zeit der hallischen Romantik gaben, sondern auch den Sinn des Abends erklärten. Sollte und die Romantik, das sind untrügerische Zeiträume. Da leuchten neben den in der wissenschaftlichen Welt beehrten Namen wie August Niemeier, Dr. A. Wolf, E. v. Jakob und Karl Worgensien als Vertreter der Romantik aus der Wende des 18. Jahrhunderts auch neue Namen auf, Namen, die das neue Zeitalter vertreten, das als Romantik eingang in die deutsche Weltgeschichte. Alle neuen Forschungen zeigen immer deutlicher, — so schreibt der Verfasser — „daß gerade Halle ganz anerkennend stark an der Ausbildung eines eigenartigen literarischen Typus der landschaftlichen, geistigen und künstlerischen Welt um 1800 beteiligt gewesen ist, aus dem die „Romantik“ entsprang. Man weiß jetzt nicht nur, daß das Siebichensteiner Dichterpäradies die Herberge der Romantik war, sondern auch, daß hier aus den Voraussetzungen der geistigen und landschaftlichen Eigenarten des Saalefels am Siebichenstein und seiner in der Familie des Komponisten Johann Friedrich Reichardt verkörperten Menschenart ein großer Teil der Früchte und auch der besten romantischen Dichtungen selbst entsprungen ist. Unter den deutschen Siedlern und Landschaften war es nicht zuletzt Halle, das, mit seiner geistigen und landschaftlichen Eigenart den dichterischen Bestimmungen der um 1800 geborenen deutschen Romantik entgegenkommend, das Wohnort der Romantik erweckte.“

Die folgenden Dichtungen lieferten dafür den Beweis. Man höre, wie einst Gottfried Herbig (1794) in einem Brief geäußert die Schönheit des Siebichensteins schildert. Man lieh sich dabei von dem Domsinn, den Leopold Friedrich v. Götting über die Saale und ihre stolze Burg sang. Man lausche den empfindlichen Versen August Gottlob Oberländer, der in geistvoll-poetischen Worten den

Abend befragt, den Abschied, von der zerstörten Bank in seiner Eindelei bei Gröden's bricht, der den König und die Königin küßt, greift, die einst Halle besuchten, und der mit einer Mitternachtsstunde in der Klosterkirche des Petersberges miterleben läßt, die an unser Innerstes rührt.

Auch Fouquet, dessen feierliches Bild aus den Literaturbüchern unserer Jugend uns allen noch im Gedächtnis ist, erzählt über



Der Siebichenstein.

Zeitgenössischer Stich von Robinsler 1823.

einen Jugendaufenthalt in Halle und von dem Siebichenstein in Sandhild. Heinrich Zeller's Bericht von amantischen Erlebnissen in Reichards Garten. Rudolf Köpfe übermittelt uns Erinnerungen des Dichters Ludwig Tieck an die stolze Saalestadt. Philipp Wadernagel untreibt in kurzen, prägnanten Beschreibungen das Wesen des Siebichensteins. Dann hören wir Franz Gualters Lied, das wir selber alle wohl hundertmal gesungen: „An der Saale bellem Strande stehen Burgen stolz und schön ...“ Wie klingen die Verse und wie gelang es ihm, das Wesen unserer Heimat in so wenigen Worten zu fassen und zum Schluß einer der Größten und der besten der deutschen Romantiker's

## Bericht von Prüfungsaufgaben

Wegen zahlreicher Belegung und Geheimnisverrats, die er in Dänemarkischer Zeitung bearbeitet hat, verurteilt das Schöffengericht Halle den 43jährigen Friedrich O. aus Delau zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis, auf die es ihm von der Unterbringungshaft, in der er seit dem 2. November 1937 für drei Monate anstreichte.

Es hat nicht nur hundertlos leistungsfähig gegen sich selbst, sondern geradezu verbrochen gegen seine eigene Familie, gegen andere und das gesamte Volk gehandelt. Nachdem er schon 1933 wegen fortgesetzten Diebstahls und fortgesetzter Unterschlagung zum Nachteil seines Arbeitgebers zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden war, wurde ihm diese Strafe durch Amnestie erlassen. Er hatte danach erwerbslos und ohne erwerbsfähige Erbschaften, mit denen er jetzt sehr leben freiste, zu ihm eingetragenen schriftlichen Arbeiten herangezogen wurde, und allmählich sogar eine Künigle, bevorzugen. Bis zu seinem Verurteilung durch die sich durch Handlung an (Geheiß) zur Verheimlichung verpflichtet. Diese Verheimlichung hat er schände verübt und sich dafür auch noch bestraft.

Von Oktober 1936 bis zum September 1937 hat er einen Anzahl von Zeugnissen an Behörden die für die fortgesetzten Prüfungsarbeiten vorher mitgeteilt, ihnen zum Teil sogar Durchschläge aufkommen lassen. Er hat sich dafür sechs verurteilt, das hat der Vorprüber mit und angenommen. 450 M. hat er auf diese Weise erhalten, in einigen Fällen ist eine Zahlung nicht erfolgt. Als einziger Entschuldigung weiß O. nur Schanden anzugeben. Er hätte aber, wenn er das großes, so doch ein ausflüchtendes Gefühl.

Auch den Prüflingen wird er mit diesem Geheimnis-Bericht seinen Gefallen getan haben, denn sicherlich dürfen ihre Prüfungen für unglücklich erklären werden, und ab Amnestie, die sich in seiner Verurteilung einer Prüfungs-Nachweise erschließen, an einer zweiten Prüfung zugelassen werden, ist sehr fraglich. Eine solche unehrliche Handlungsmasse ist auch ein Verbrechen gegenüber dem Volk, das das Vertrauen hat und voraussetzt, daß aus solchen Prüflingen Neben dazu sind diese ja, die wirklich Befreiung ermittelt werden, denen verantwortliche Stellen übertragen werden sollen.

Eichen-dorff. Wir erfahren von seinem Aufenthalt in Halle, von seiner Erlebnissen bei einem Ausflug nach Merseburg, von seinen Beobachtungen und Betrachtungen über die Studenten, die einen Beifall vertriehen, und wir lassen uns bezaubern von seinem Humor, seiner Vortragskunst, seine tiefen Seele. Was in seiner Rede durchdringt, was, wie in seinen Gedichten zur Vollendung und zur Offenbarung gelangt, der deutliche Romantiker, der Dichter unserer Heimat, der Ränder ihrer Schönheit. Wie farbig sind diese Verse, wie tief empfindlich, wie so mandant auch wie heilig (Der Salbei), wie humorvoll-faßlich (Ratskollegium) und wie schön!

„Es steht eine Burg überm Tale schaut still in den Strom hinein, das ist der Gießtisch“

„Du, Du mein, der Thüringer, kante einst: „An dem Worte, der Heimat verheißt sich alle quent Engel! Uns hat Eichen-dorff den Vorhang aufgetan, sie für uns zu schauen, für uns Menschen an der Saale hellem Strande ...“

Die Gedichte Eichen-dorff's las Gila Rodeh-Wüller mit einem feierlichen, feierlichen und geistlichen Gesang. Der große Meister der Romantik begriff, um sie uns erschließen zu lassen als Bestandteil des uralten deutschen Wesens. Alle anderen Darbietungen wurden von den Schülerinnen und Schülern ihres Schulpflichtes mit vornehmlich und feierlichen, Spektakeln, freudigen Ausdrücken und Singabe. Es waren Elisabeth Hartmann, Alie Clausius, Heinz Meier, Will Kollberg, Ullrich Conzeberg, Hellmut Waller, Brigitte Eberhard, Heinz Meier, Siegfried Maennle.

Die deutsche Romantik ist nicht tot! Sie lebt und wird weiter leben. Weil sie ein Bestandteil des deutschen Gemütes ist. Das war die Erkenntnis dieses Abends, dem man Stunden der Andacht und Erbauung, des Gernens und des Sichs verdankte. Wie viel dem man befragt, das Romantik und Sentimentalität grundverderbliche Begriffe sind. Die Romantik ist wie ein schimmeriger Bild, die edle Romantik aber wie eine wunderbare Blume, „so rein, so schön, so hold“ —

## Was der Polizeibericht meldet:

Am Donnerstag gegen 11.50 Uhr entfaltete infolge Eisenbahnbruchs in der Hermann-Wöring-Straße eine Straßenbahn der Linie 4. Personen wurden nicht verletzt. Der Verkehr wurde vorübergehend einseitig durchgeleitet. Der Wagen wurde gegen 13 Uhr abgeholt. — Gegen 12.45 Uhr liefen die Sturm-Landwehr-Straße ein Personennagen und ein Lastwagen zusammen. Der Personennagen wurde stark, der Lastwagen leicht beschädigt. Der Wagen wurde gegen 13 Uhr abgeholt. — Am Freitag gegen 11.15 Uhr wurde ein Personennagen auf einer halben Seiten der Straßenbahn der Linie 4 auf. Von den Straßen des Omnibusser erlitten vier Personen leichte Verletzungen. Der Anhänger der Straßenbahn wurde fast vollständig zerstört und eine Verletzungsfrage von 25 Minuten. Gegen 12.30 Uhr wurde die Straße Siebichenstein-

Unterstützung ein Maßstab von einem Verlesenen ansetzen und zu Boden gehen. Das Kind wurde leicht beschädigt. — Um 17.25 Uhr trafen wir Meißner: 128 zwei Verlesenen aufnahmen. Verlesenen wurden nicht verletzt, die Fahrzeuge leicht beschädigt. — Gegen 18 Uhr entstand in einem Nebenraum des Grundstückes Feuer. Infolge schaffenden Zehnfachens ein Stundenbrand. Die Feuerlöschpolizei löschte das Feuer. Verlesenen wurden nicht verletzt. — Am Freitag gegen 7 Uhr entstand in einem Zimmer des Grundstückes Feuer. Infolge Schaffens des Zehnfachens ein Stundenbrand, der von der Feuerlöschpolizei bald eingemacht werden konnte. Verlesenen wurden nicht verletzt. Aufnahmen ist gerinn.

**Neue Versuche zur Klugpflanz**

Am Vorkammer der Oberstufe für Jungen, ständliche Sitzungen, fand dieser Tage der vierte Winter-Vortragstag der Vereinigung ehemaliger Obererklädler statt. Die Reden der 7 Teilnehmer bezielte über neue Versuche zur Klugpflanz, wie sie im Unterricht der Oberstufe durchgeführt werden. Vorkämpfer am Aufklärung der Bevölkerung die Abhängigkeit des Volkswirtschaften von der Form des Körpers und Kreislauf der Bewegung der Stromlinienform. Schattenspiele, fremder, Klugpflanz, Kreislauf der Bewegung der Stromlinie bei verschiedenen Körpern und veranschaulichten, wie bei der Strömung um einen Körper in Stromlinienform keine Wirbel gebildet werden und daraus keine unnütze Arbeit geleistet wird. Die Fortführung eines im Göttinger Institut für Strömungslehre verfassten Films über Strömungslehre beendete die interessanten Ausführungen.



**Neun Thesen zum deutschen Vereinsrecht.**

Wie die künftige rechtliche Gestaltung des Vereinslebens aussehen wird

Das Vereinsleben in Deutschland ist durch die Einmischung des deutschen Reiches zur Seite und insbesondere durch die Eingriffe und Arbeit der Volksgesellen in der Partei und ihren Gliederungen eingeschränkt worden. Zudem wird es für zahllose kulturelle, wissenschaftliche, erzieherische, geistliche oder vermögensbezogene Zwecke von großer Bedeutung sein. Deshalb ist es von Interesse zu erfahren, wie wohl die künftige rechtliche Gestaltung des Vereinslebens aussehen wird. In einem Aufsatz der Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht ist Professor Scheumann darüber einen interessanten Ueberblick. Die neun Thesen lauten kurz folgendermaßen.

1. Es ist nach dem Ausbruch fiktiver Persönlichkeiten mißzuverstehen, daß der deutsche Volksgeselle ein möglichst großes und freies und auch selbstschweres Dasein mit selbstbestimmten Zielen, die jenseitig sind. Die Zeiten, wo der Staat durch erziehende, nicht vorüber, Den deutschen Volksgesellen steht es grundsätzlich an, sich in geordneter, am Wohl des Volksgesellen und anderer Art zu Vereinen zusammenzuschließen.
2. Aber es muß die Ueberfahrt gewahrt bleiben, daß Ganze darf nicht im Willen der Volksgesellen hängen bleiben. Jeder Zusammenstoß, der Vereinshandlung nachteilig mit sich verknüpft, sich dem Anspruchs zu melden.
3. Mit dem Wort Vereinsvorsitzender kommt man zu dem fiktivsten Punkt. Das neben dem Verein ein fiktiver Zusammenstoß erhalten und anerkannt werden muß, ist fiktiv. Daher ist die Gesellschaft bürgerlichen Rechts bereitzustellen. Als Element des Vereins ist herauszuheben: ein Zusammenstoß, der auf die Dauer und Unabänderlichkeit von Mitgliedern angedacht ist, der gemeinsame Zweck verfolgt und der unter einem Namen und mit temporaler Vert...

fassung im Rechtsbereich auftreten muß. Nur Vereinigungen dieser Art können als Vereine. Andere Vereinigungen sind Gesellschaften.

4. Die Abgrenzung sollte mit möglichst scharf durchgeführt werden: Der fiktive Punkt ist die Haftung. Beim Verein von vornherein beschränkte Haftung nur mit dem Vereinsvermögen, immer beschränkt die persönliche Haftung der Einzelnen mit ihrem Vermögen.

5. Der bisherige nichtrechtliche Verein ist als besondere Kategorie zu beilegen. Es bleibt nur einmündiger rechtlicher Verein oder Gesellschaft.

6. Weiter behaft das Verhältnis von Idealvereinen und Wirtschaftvereinen der Klarheit. Die Wirtschaftvereine sind ganz aus dem bürgerlichen Vereinsrecht zu entfernen. Der Name und die Rechtsform bleibt damit auf bürgerlicher Vereinigungen beschränkt, die kulturelle, wissenschaftliche, erzieherische, gesellschaftliche oder vermögensbezogene Zwecke verfolgen.

7. Idealvereine dürfen den Weg des Vereinsrechts nicht verlassen, die Formen handelsrechtlicher juristischer Personen (Aktien-Gesellschaft, G. m. b. H. usw.) nur wischen, wenn dies zur Verwirklichung besonderer Aufgabebereiche unerlässlich ist.

8. Die Anerkennung als Verein macht den Aufnahmestrich zum Richtmaß für alle Rechtsbeziehungen, die nicht über den Verein hinaus gehen. Die menschl. Einzelnenhaftigkeit beschränkt sich auf den Verein, nicht auf die einzelnen Mitglieder. Die Mitgliedschaft ist durch die einmündige Vertretung des Vereins zu bestimmen, wie Treuhänderhaft, Testamentarische, Vertretung usw. ist an Vereine nur anzuwenden, wenn die Vereinigung die Uebernahme eines dauernden Auftrages zu verfolgen hat, und wenn aus dem Streik der Mitglieder ein persönlicher Verantwortungsträger bestimmt wird.

9. Der Staat kann an die im etwaigen künftigen Vereinsgesetz niedergelegten Grundregeln nicht gebunden sein. Dem folgt dadurch Rechnung getragen werden, daß an die Spitze der das Gesetz bilden: Vereinigungen, die durch einen künftigen Gesetzgeber anerkannt im Staat, in der Partei oder in der Volksgesellschaft ausgewiesen sind, folgen ihrem eigenen Recht.

**Neuer Aufnahmewettbewerb**

„Welches Handwerk gefährt ihr am besten?“ Um die Jugend schon frühzeitig auf die Wichtigkeit der Berufswahl hinzuwirken zu machen, veranstaltete das Deutsche Handwerk im vergangenen Jahre in den Volkshäusern einen Aufnahmewettbewerb über das deutsche Handwerk, der bei Schülern und Schülerinnen großer Anklang fand. Nun hat der Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung die Durchführung eines zweiten derartigen Aufnahmewettbewerbes angedacht. Er soll für die Schüler und Schülerinnen der Volkshäuser III und IV, also für die im 6. und 7. Schuljahr stehenden Jungen und Mädchen. Die neuen Themen lauten: „Welches Handwerk gefährt dir am besten?“ Für die Steuer lieber mehr, volle Preis im Gesamtwert von 5000 RM, sowie 200 Hauptpreise zur Verfügung.

**Geüllte Wünsche brachten 32825 M**

Der zweite Wunschkonzertabend des Reichsverbandes Leipzig in diesem Winter, am 14. Februar, im Hotel „Zur Sonne“, hatte einen großen Erfolg. Das Endergebnis stellte sich auf 32825 RM. Wenn man dieses Ergebnis mit 2000 von Wunschkonzerten der letzten Winter vergleicht, so hat man einen Zuwachs von 16000 RM. Die Wunschkonzerte des Reichsverbandes Leipzig findet am 19. März in Chemnitz statt.

**Katastrophe im 38. Stock!**

Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W 35

Roman von Hans Heuer

(20 Fortsetzung)

„Oh, ich weiß sogar noch ein bißchen mehr. Und es hat — was praktisch — Standpunkt aus gesehen — gar keinen Zweck, Stears, mich belügen zu wollen. Ich weiß, daß Sie erfahren hatten, daß im Schreibtisch des Direktors der North-Pacific Co. ein großer Betrag zur Auszahlung nach dem Brand der Nord-Pacific Co. in der Wohnung niemand im Büro war. Sie sagten sich, warum sollte Ihr Freund und Kollege Strömme, dem aus einem Koffer eine Beutefülle im Werte von zweihunderttausend Dollar entnommen worden war, nicht im nächsten Zug nach Berlin fahren? Also statten Sie um die in Frage kommende Zeit dem Büro im neununddreißigsten Stockwerk einen Besuch ab. Sie konnten natürlich nicht wissen, daß sich zur selben Zeit ein Erdbeben über die Erde abspielte, die erste Folgen für Sie haben würde. Das Erdbeben hatte dabei in sich: Die zweite Beutefülle mit Ihnen nicht den geringsten Zusammenhang — und doch lebten Sie, ohne es gewiß zu wissen, durch den Brand der Nord-Pacific Co. Sie hörten auf einen Knall, der Brand brach aus, gleich darauf lebten die Alarm sirenen ein. Sie befanden sich ausgerechnet mitten in der schönsten Arbeit und waren nicht gewillt, mit Ihren Kollegen abzureisen, denn der Nord-Pacific Co. hatte das Unheil für sich willkommen. Sie hätten gar nichts dagegen gehabt, wenn das ganze Haus niedergebrennt wäre. — In hätte Ihnen niemals jemand nachsehen können, daß Sie sich zweihunderttausend Dollar angeeignet.“

„Mit meinem Einverständnis aus dem Rasterchen verhandeln lassen. — denn...“

„Das dürfte schwer zu bewerkeln sein, Mister Pelterton.“

„Wiederum lächelte freundlich.“

„Es gibt nichts, das man nicht bewerkeln kann, Stears. Und wenn Sie jetzt anfangen, unvernünftig zu werden, beneide ich Ihnen an Hand eines unüberwindlichen Materials, das Sie doch der Würde von Ordnung hin und wieder nicht würdigen.“

„Sie haben recht! — nicht Stears lassen.“

„Aber Sie, das ist die Absicht habe, nicht zu erwidern. Die Absicht selbst ist nicht vorhanden.“

„Da haben Sie recht, Stears! Und die Absicht haben Sie nicht durchzuführen.“

„Nein! Ich würde durch den Ausbruch des Brandes das Gebäude zerstören und verurteilen mich zu schnell als mörderisch zu rufen. Im ersten Augenblick glanzte ich sogar, die Alarm sirenen gellen mir.“

„Stears, haben Sie nach dem Brande einmal den Vorkammer der North-Pacific Co. wieder einen Besuch abgeleitet?“

„Ach hatte keine Veranlassung dazu!“

„Dann hätten Sie nämlich sehen können, daß von dem ganzen Erdbeben nichts übrig geblieben ist. Was hätte also noch hübsch in dem Hofen liegen müssen. Und da der Schreibtisch völlig unversehrt geblieben ist, konnte man auch einwandfrei feststellen, daß er anfreudbar war!“

„Die Reaktionen lächelten aber doch, es wäre alles verbrannt?“ entfuhr es Stears überlaut.“

„Aa sehen Sie, die Reaktionen überließen manchmal auch ein bißchen, wenn man ihnen die Tatsachen vorbringt erzählt und jemand — also einen gewissen Young Stears — in Sicherheit wissen will!“

„Da also der Einbruch ansehnlich worden ist, Sie aber nur von einer Absicht wissen, will ich annehmen, daß bei dem durch den Brand entstandenen Schaden Ihr Gedächtnis ein wenig gelitten hat, Stears.“

„Denn Sie sagten, daß Sie den Brand nicht gesehen unter Ihnen ein Wort vorbereitet mir?“

„Ach, hoffe, solche Anfälle wiederholen sich nicht allzu oft, denn es könnte auch mal vor kommen, daß von Ihrem Inspektor Pelterton als Helfer hat, der einen vor dem elektrischen Sturz bewahrt!“ sagte Stears, nun wirklich belustigt.

„Dann wären wir ja einig“, sagte Pelterton, „benachteiligt, die Absicht haben Sie nicht. Und nur noch eines, Stears: Sie sehen Sie mit Ihrem Auftragneher Young?“

„Stears, Sie sind ein bißchen zu langsam, um forschender Blick so zu Pelterton hinüber zu schauen.“

„Wenn Menschen im Vorhof etwas wiederholen, ist es immer verächtlich. Stears, Sie wollen dann gewöhnlich Zeit gewinnen, eine Ausrede zu finden? Gung ist — das wissen Sie doch — der Jumeiler bei dem auch Ihr Freund Strömme anwesend ist.“

„Stears!“ Pelterton handt jetzt nicht vor dem Verbrecher und sah ihn an. „In der Nord-Pacific-Gesellschaft sind Sie noch mit einem blauen Auge davonkommen.“

„Das habe ich überaus nicht zu tun.“

am Ende... deshalb meine ich auch, daß wir diesen einen Schlag noch tun und ihr dann eure Tätigkeiten wieder ein bißchen nach Europa verlegen. Dort gibt's noch viel abzugewinnen!“

„Bei Ihnen können wir uns aber auf keinen Fall wieder treffen, Gung!“ meinte Cole.

„Bestimmt nicht. Es besteht immerhin die Möglichkeit, daß mein Haus ein wenig beschädigt wird. Aber ich werde nicht nach unten, wenn Jefferson noch Buffalo fährt...“

„Nach treffen wir unsere Entscheidungen. Einen Tag nach ankommenem Gung können wir uns nachhaken im „Commodore“ am Central Hotel. Das ist das eleganteste vornehme Restaurant von New York...“

„Und... falls Jefferson fährt...“

„Ich werde den Schlag gegen ihn unternehmen.“

„Aber drei — Wollen, Cole und Connor —“

„Ich spreche noch ein wenig darüber. Vorläufig wollen wir erst einmal abwarten.“

„Warum schließt zu unsere Reife nach England immer wieder hinaus, John?“

„Der letzte Schlußstreifen, mein Gott? Geduld. Und wir sind noch nicht genug die Freiheit haben von der anderen Seite leben.“

„Der Wagon erwiderte Neumanns erste Streifen.“

„Die fünf Schwaben.“

17. Kapitel.

Der Tag, an dem Brown einen so großen Rückschlag erlitt, und der diesem Tage folgende, war ein schwarzer Tag, in dem Brown alle Schrecken abbüßte, die er jemals im Leben vertragen.“

„Immer wieder überstehe er, ob es nicht raffam sei, Pelterton aufzufinden und noch einmal mit ihm zu sprechen.“

„Am Morgen des dritten Tages konnte er, als nicht mehr extraxen zu können und nicht sich nur, nach Beendigung seines Denkens doch zu Pelterton zu gehen.“

„Da rief ihn der leitende Inspektor der Volkshäuser.“

„Brown, Inspektor Pelterton hat eben nach Ihnen gefragt. Sie müssen sich sofort bei ihm melden!“

„Brown's Herzschlag drohte auszufristen. Was war nun schon wieder gekommen? Kam jetzt die Strafe für seine Dummheit? Würde ihm Pelterton jetzt mitteilen, daß er kein Bündel für immer werden und gehen konnte, wohin sein Gemissen ihn treibe?“

„Nun, das scheint Ihnen gar nicht sehr zu sein, Brown.“

„Ja... ja... ich achte schon...“

„Wir marschieren weiter zusammen“

Berabstimmung des Stabsleiters

Stabsleiterführer Deuermann nahm gestern von den Männern seiner Stabsleiter...

Stabsleiterführer Deuermann sprach mit den Stabsleitern...

Hinweis in die Ferne

Zweites Abz. -Krautertreffen in Halle

Dem ersten von der NSD. „Arzt durch Freude“ Ende Januar in Halle durchgeführten...

Die S-Z gratuliert

Sechzigjähriges Geburtstagjubiläum Beginn am 17. Februar...

Jeder Deutsche hört die Rede des Führers

Gemeinschaftsempfang in Gaststätten und Filmtheatern

Am 20. Februar 1938 spricht der Führer im Reichstag...

Damit jeder Volksgenosse den Führer hören kann...

Die glücklichen Sieger

Das Schaulenster als Leistungskünder

Zum Abschluß des Schaulenster-Wettbewerbs im Gau Halle-Merseburg

Unter dem Leitwort „Wir finden deutsche Leistung“ wurde im diesjährigen Reichsbewerbswettbewerb...

neher anzuführen. Sie sind dann in allen Schaulustern...

Die Wirtschaft- und die Reichsstadtgruppe fordert das deutsche Schaulustern...

Auch die Reichsstadtgruppe ruft die deutschen Schaulustern...

Maxe und Paulo



Paula: „Hör mal, Maxe, wie der Maxe antwortet...“

Million im Lichte der Wissenschaft

Ein verhältnismäßig großer Raum nahm in der Vortragsreihe der diesjährigen Missionenkonferenz...

Militärüberzug zu Ostern

Für den Uniformüberzug zu Ostern 1938 hat das Reichswehrministerium...

Nationalsozialismus gegen Weltkapitalismus

... ein unverdächtigter Tatbestand?

Stoßtruppredner Dr. Trautmann in einer Versammlung der Ortsgruppe Ratshof

In einer sehr gut besetzten Versammlung der Ortsgruppe Ratshof...

Nationalsozialismus gegen Weltkapitalismus

... ein unverdächtigter Tatbestand?

Stoßtruppredner Dr. Trautmann in einer Versammlung der Ortsgruppe Ratshof

Das Zeitalter des Kapitalismus war das Zeitalter des Fortschritts...

Nationalsozialismus gegen Weltkapitalismus

... ein unverdächtigter Tatbestand?

Stoßtruppredner Dr. Trautmann in einer Versammlung der Ortsgruppe Ratshof

Das Zeitalter des Kapitalismus war das Zeitalter des Fortschritts...

Nationalsozialismus gegen Weltkapitalismus

... ein unverdächtigter Tatbestand?

Stoßtruppredner Dr. Trautmann in einer Versammlung der Ortsgruppe Ratshof

Das Zeitalter des Kapitalismus war das Zeitalter des Fortschritts...

Wuf der Dahnfahrt vom Lode erellt

Gangeranfen. Ein Nordwärts Gesellschaft...

Geheißt. Der Diebverführungsvorfall...

Überbringt. (Einbruch in die Halle)...

Die glücklichen Sieger. (Zurückführung der Sieger)...

Umfassende Straßenbauten im Kreise Merseburg

Zweite Autobahn-Anschlußstelle bei Kempitz

Im Kröllwitz wird die gefährliche S-Haarnadelkurve beseitigt, Verbreiterung der Dürrenberger Saalebrücke

Merseburg. Der Landkreis Merseburg hat vor zwei Jahren rund 121 Kilometer Straßenprojekte...

Kempitz zur Leipziger Landstraße vorgehen, es bräut eine außerordentliche Verkehrsverbesserung...

Man- und Klauenfische eingeschleppt

Esmerwerda (Kr. Liebenwerda). Die Man- und Klauenfische, die vor einigen Wochen schon im Osten des Gaus Halle-Merseburg...

Appell der „Landgemeinde“ an die Bürgermeister

Enge Zusammenarbeit mit den Zeitungen

Wichtige Vorgänge in der Gemeinde muß die Bürgerchaft unbedingt erfahren

Da in diesen Wochen überall die Haushaltspläne der Gemeinden aufgestellt werden, die dem fundierten Verständnis der Bürger...

Antschauptmannschaft Großenhain hat sofort umfangreiche Sperremaßnahmen getroffen, um ein Ueberfließen der Seuche auf weitere Gebiete...

Der Präsident des Deutschen und Dösterreichischen Alpenvereins über die Dolomiten

Die Section Halle des Deutschen und Dösterreichischen Alpenvereins hatte die Freude und Ehre, auf ihrer Jahrsversammlung...

Darauf ergriff Prof. Dr. von Klebsberg das Wort zu seinem Vortragsübertrag über die Züchtung der Dolomiten. In einer wissenschaftlichen Einleitung schilderte er die Entstehung...

„Kraft durch Freude“ in der Gaukulturwoche

An der ersten Gaukulturwoche des Gaus Halle Merseburg wird sich auch die „Kraft durch Freude“ betätigen...

Neues aus der Stadt Flammendorf

Am 25. Februar: „Der zerbrochene Krug“ Ammendorf. Am 25. Februar wird im „Süddeutschen Adler“ das unvergänglichste Kulturereignis...

Wintertemperaturbericht der 33

Harz. Station: Müns 5 Grad, heiter, 60 Familienhöhe 235 Zentimeter, kein Schneefall, Pulver, Zeit sehr gut...

Am 4. und 5. März wird verdunkelt

Am 4. und 5. März 1938 wird in denjenigen Teilen der Landkreise Liebenwerda, Torgaun, Bitterfeld und Delitzsch...

Der Schulneubau hat begonnen

Schöpan. Der Bau der neuen Volksschule wurde am ersten Tag der Bauarbeiten begonnen...

Gegenstand bei den Napolapolizisten

Altonowitz. Die Politischen Leiter der Ortsgruppe Sozial-Flugwesen statten der Napola Schulpforta einen Gegenstand ab...

Harzer Fremdenverkehrsverband in Nordhausen

Nordhausen. Der Landesfremdenverkehrsverband Harz, dem alle Bäder, Kurorte, Sommerfrischen und Fremdenpässe des Harzes...

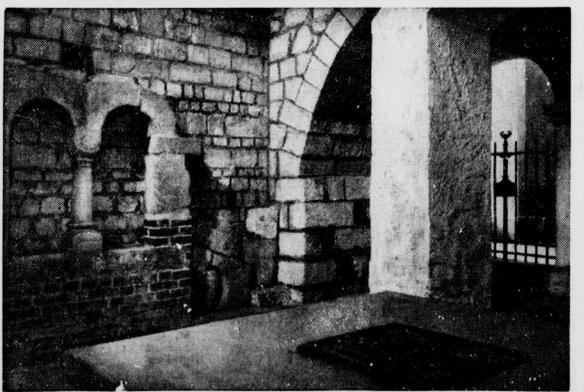
Das Wichtigste aber nicht nur für den Verkehr innerhalb des Kreises, sondern auch für das benachbarte Leipzig ist die Schaffung einer zweiten Anschlußstelle im Kreis Merseburg...

Nach Weßen wird die Zubringerstraße von Ceuna über Leipzig-Gröllwitz-Kröllwitz über die Dürrenberger Saalebrücke...

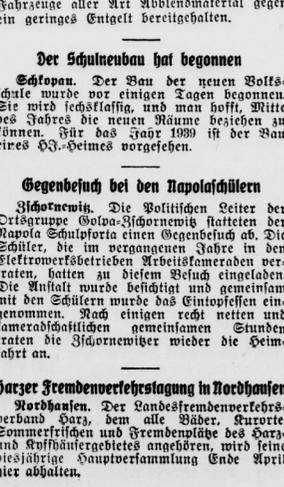
Endlich Lattenausgleich zwischen Ceuna und Merseburg

Merseburg. Seit langem schon schwächen zwischen der Stadt Merseburg einerseits und dem Kreis sowie der Gemeinde Ceuna...

Die Grabstätte Albrechts des Bären wird umgehalft



Im Schloß zu Ballenstedt im Harz befindet sich die bedeutendsten Fürsten aus dem Hause Askanien, die Grabstätte Albrechts des Bären...



Die Grabstätte Albrechts des Bären, der den Grund zum Brandenburg-preussischen Staat legte...

Die Reichsüberwachungsstelle für das Straßenwesen teilt mit: Reichsautobahn Hannover-Berlin in den Halbjahren...





# Was bringt die große Berliner Autoschau 1938?

## Wenig sensationelle Neuerungen und doch Fortschritt auf der ganzen Linie

Eigener Bericht der „Saale-Zeitung“.

Der Fahrer eröffnete heute die große Internationale Automobil- und Motorradausstellung in Berlin. Von der geliebten Berufsstellung in der ganzen Welt fender uns auf der Berliner Ausstellung den folgenden Bericht.

Sehr mächtige Hallen, 50.000 Quadratmeter Fläche, über 500 Aussteller — das sind einige Besonderheiten, die die Internationale Automobil- und Motorradausstellung Berlin 1938 als die bisher größte ihrer Art in der ganzen Welt kennzeichnen. Sie wird auch ihre Vorkuren offen halten alle bisherigen Groß-Schauen im Kraftfahrzeugwesen. Es ist nicht nur eine Ausstellung für die ausgetretenen Interessenten, sondern darüber hinaus ist sie als Weltfest für die deutsche Kraftfahrzeugindustrie zu bezeichnen. Das recht viele Volksgenossen einen Überblick über das Kraftfahrzeugwesen in Deutschland gewinnen. Die Kraftfahrer von heute werden immer zu einem Teil die Fahrer und damit die Käufer — von morgen sein. Die Ausstellung trägt offensichtlich dazu bei, daß bei immer neuen Begehrten das Interesse für Kraftwagen, Krafttrad und alles, was dazu gehört, erweitert wird.

### Was zeigen die Hallen?

Die Schau ist international. Es sind außer Deutschland noch fünf Nationen vertreten: Amerika, Frankreich, Großbritannien, Italien und Österreich. Die Ausstellung umfaßt alles, was mit der Kraftfahrzeugindustrie zusammenhängt: nicht nur Fahrzeuge, ihre Bauteile und Zubehör, sondern auch alles das, was für das deutsche Volkswesen von Wichtigkeit ist. Die Einteilung der Ausstellung sieht sich den bisherigen Ausstellungen an. Die Halle I, die „alte Stallhalle“, beherbergt vor allem die große Ehren-

halle, die in diesem Jahre besonders ein- drucksvoll gestaltet ist und den in- und ausländischen Besuchern vor Augen führt, daß wir auf dem Gebiete der Motorisierung um- fassend eine Periode von fünf Jahren Auf- arbeitung umzusetzen sehen. Insbesondere an die Ehrenhalle sind die Personwagen untergebracht. Die Zwischenhalle zwischen den traditionellen Autokölen ist dem Krafttrad vorbehalten und in Halle II sind, wie freis, die Kraftfahrzeuge untergebracht.

Einen besonderen Anziehungspunkt bildet die neue Mahrenhalle, in der nicht fertige Leistungen im Vordergrund stehen, wo vie- lene von einer höheren Warte aus ein Heber- bild über die großen Leistungen der gesamten deutschen Kraftfahrzeugindustrie ablesen wird. Das NZZK ist in dieser Halle durch seine Körpersührer vertreten, die als Ver- treterin des deutschen Kraftfahrwerks die Weltkarte deutscher Wagen und Krafttrad vor Augen führt. Hier sind u. a. auch die er- folgreichsten Kraftfahrzeuge zu sehen, die je- dem die besondere Aufmerksamkeit aller An- stellungsbefugter finden. An der Mahren- halle sind auch die Sonderausstellungen der Kraftfahrzeuge, des Motors, des Motors, des Motors und des Motors. Das Reichsheer gibt einen Auschnitt aus dem Stand der Motorisierung in der Truppe, vor allem neben Kraftwagen auch Sanzernwagen und Sonder- fahrzeuge. Die Reichspolizei zeigt neben ihren Autobahn-Einheitswagen und Fern-Polizei- u. a. auch einen ihrer schnellsten Triebwagen, die bestimmt auch auf den Schienen dem Verbrennungsmotor Einmann verfahren haben. Die Reichspolizei bietet ebenfalls eine ganze Reihe von Anstellern, darunter einen reaktionären Bepferdungswagen.

### Bequemlichkeit — Annehmlichkeiten die Kennzeichen des Kraftwagens von 1938

Die Zeit der großen Sensationen (und damit auch die Zeit der nicht immer glücklichen Experimente) ist für den Kraftwagenbau, insbesondere für den Personwagen, vorüber. Die Entwicklung ist im großen und ganzen abgeschlossen. Aber die Industrie kennt keinen Stillstand. Auch in diesem Jahre über- rächen die Konstrukteure uns wiederum mit Neuerungen und Verbesserungen mannig- facher Art. Um sie ausfindig zu machen, muß man sich allerdings die Wagen ansehen oder — noch besser — sich einmal hineinsetzen und ein Stück fahren.

Da entdeckt man, daß viele Typen selbst bei aller groß achteblichem Aufbau „geräumiger“ d. h. bequemer geworden sind. Mit förmlicher Raffinesse ist man auf die beste Aus- nützung des Raumes bedacht gewesen. Die sinnliche Anordnung und Gestaltung der Teile ist fast zu einer feinen Kunst geworden. Niemand, dessen Sinne einmal nach sinnem- lamer Fahrt eingeschlagen waren oder der beim Fahren ein festes Gefühl bekam, wird das gering einschätzen. Es ist weiter manch- mal der Schwelmer amüsiert gefaselt, so daß er die Sicht nie verliert, oder man hat einen Einzelnen oder einen Nebenbecker profitlicher als bisher angedacht. Man verbessert die Ver- teilung und die äußere Gestaltung des Wagens, ändert neue Vorrichtungen, daß kein Reibung oder Abgasgeruch in das Wageninnere eindringen kann. Besonders ac-

fabrierte Stellen, vor allem an den Rändern und Ecken der Kobleise, wo erfahrungsgemäß Stöße oder Schläge den Lad zuerst zum Abirren bringen, wurden mit einem Gummilager versehen. Schwingende Körner in Gummi erhöht die Geräuschlosigkeit, verbesserte Federungen sorgen für angeneh- meren Lauf. Einige Typen erhielten durch Verarbeiten der Sturzwelle bessere Straßen- lauge. Kleine Änderungen in der Konstru- tion und deren bessere Durchbildung ver- mindern das Gewicht des Wagens, erhöhen seine Geländefähigkeit oder verringern bei gleicher Geländefähigkeit den Kraftstoffver- brauch.

Wohlfühl die meisten Typen ahnen, welcher Aufwand an zeitlichen Anstrengungen notwendig ist, um all diese kleinen Verbesserungen zu erreichen und zu verwirklichen. Man kann es etwa vergleichen mit den An- strengungen zur Hebung einer sportlichen Rekordleistung; wiederum wohl, daß hierbei die Unternehmung um eine Zeitstunde weit mehr Mühen erfordern, als bei geringer Leistungsstärke das Anheben mehrerer voller Sekunden.

### Deutsche Werkstoffe im Auto

In weitestgehendem Maße ist man zur Ein- setzung von deutschen Werkstoffen zu- gunsten fremder Werkstoffe übergegangen. Das gilt z. B. für Kurbelwellen und Pleuel-

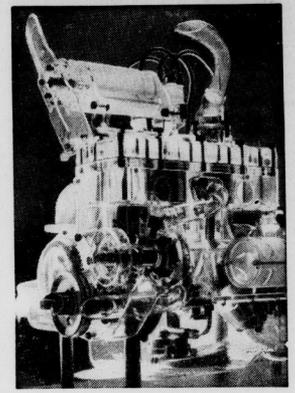
lager, Schmierleile und Türflinten, Bier- und Abbedeckungen, Dichtungen, Brems- und Rupp- lingsbetriebe und für Treibstoffleitungen sowie für Ventilschrauben- und Ventile, im rechten Winkel der Mahrenhalle wird über- gangs in einer Sonderhalle die Verwendung der neuen Werkstoffe sehr lehrreich veranschaulicht. Gerade hier zeigt sich, daß unsere Konstrukteure es verstanden haben, aus der Not eine Tugend zu machen. Denn die Verwendung der neuen Werkstoffe bedeutet un- weislich eine Verbesserung, jedenfalls nie eine Wertminderung. Daß die Verwendung der neuen Stoffe die Leistungsfähigkeit und Ver- tragsfähigkeit der Wagen nicht beeinträch- tigen, daran sehen, wie ein fahrender Nach- man sich bei einer Vorbildung aus- drückt, die Konstrukteure ihren Satz. Heutzutage ist vieles nicht einmal so neu, wie der Arbeiter in stillen Tagen arbeitet, neue denkwürdige Stoffe zu verwenden, die gleichzeitig haltbarer und verlässlicher sind. In der Sonderhalle sieht man Teile aus neuen Werkstoffen, die bereits über viele tausend Kilometer bei höchster Beanspruchung erprobt sind und sich besser gehalten haben als die aus alten Werkstoffen. Fahrräder aus Aluminium, wickelhaft z. B. haben vor solchen aus Stahl, sondern auch höhere Verlässlichkeit vor- aus.

### Der kleine Wagen

Ist auch in diesem Jahre wieder in zahlre- ichen Typen vertreten. Es sind längst nicht mehr die behelfsmäßigen Mittel, die man vor einem Jahrzehnt so bezeichnet, sondern sauberere, stillichere und verhältnismäßig geräu- mliche Wagen, in denen man für die gewöhn- liche Sonnensafari die ganze Familie ver- frachten kann. Bei näherer Betrachtung der kleinen Wagen sieht man, daß die Konstruk- teure mit viel Liebe daran gearbeitet haben, auch sie noch weiter zu verbessern und ihre Leistungsfähigkeit zu steigern. Der geringe Kraftstoffverbrauch wird auch weiterhin manch einen Käufer den kleinen Wagen bevorzugen lassen. Nebenbei ist zu bemerken, daß der Preis an sich einen größeren Leisten könnte. Im allgemeinen läßt sich auf der Ausstellung aber auch das Vordringen der Mittel- klasse feststellen, das wir aus den Beschäftig- ten der Autofabriken kennen. Ein erfreu- licher Beweis dafür, daß die Zahl derjenigen, die sich einen besseren und neueren Wagen leisten können, ständig wächst.

### Die großen Wagen

Die Wagen von Weltklasse, sind wiederum in der bekannten hervorragenden Typen ver- treten, darunter einige Ausprägungen, die in helleren Gestalten verleiher und selbst den Autoeigenen — wenn es ihn noch geben sollte — umwindet durch die Harmonie und Eleganz ihrer Formen, Farben und Linien für sich einnehmen werden. Wagen, die man wegen ihrer verhältnismäßigen Schnelligkeit als Auto- bahnwagen anpreisen kann, gibt es übrigens in beträchtlicher Auswahl auch schon in der Mittelklasse. Bei allen Typen drückt sich das Bestreben nach gesteigerter Wirtschaftlich- keit, nach vermindertem Treibstoffverbrauch eben- falls wie das nach möglichst einfacher Bedie- nung und guter Erreichbarkeit der in Frage



Ein durchsichtiger Motor. Auf der großen Internationalen Berliner Auto- mobil-Ausstellung wird man auch diese maß- getreue Nachbildung eines Personewagen- Motors sehen, dessen Teile nicht aus Stahl, sondern aus einem durchsichtigen Werkstoff bestehen, so daß sich jeder über die Arbeitsweise eines Motors unterrichten kann. (Scherl-Bilderdienst-M.)

kommenen Teile des Motors und des Trieb- werks. Die Preise sind gegenüber dem Vorjahre fast durchweg unverändert. Ver- schieden man aber die vielen kleinen Verbesse- rungen und neuen Annehmlichkeiten, dann läßt sich eine Verbilligung vor.

Wir werden in einem weiteren Aufsatze die Motorisationsprogramme der einzelnen Firmen an Personewagen und in einem dritten Artikel die Krafttrad, die Kraftfahrzeuge und das Zubehör noch näher behandeln. Bis ganzes steht die große Internationalen Schau wieder vor uns als ein Zeugnis für den Auf- wuchs und die Aufwärtsentwicklung des neuen Deutschland, wie es wirksam vor sich ab- spielt werden kann, als ein Durchbruch durch das gesamte Kraftfahrzeugwesen, wie er un- fassbar noch nie gesehen worden ist.

### Der Landwirt als Erzieher

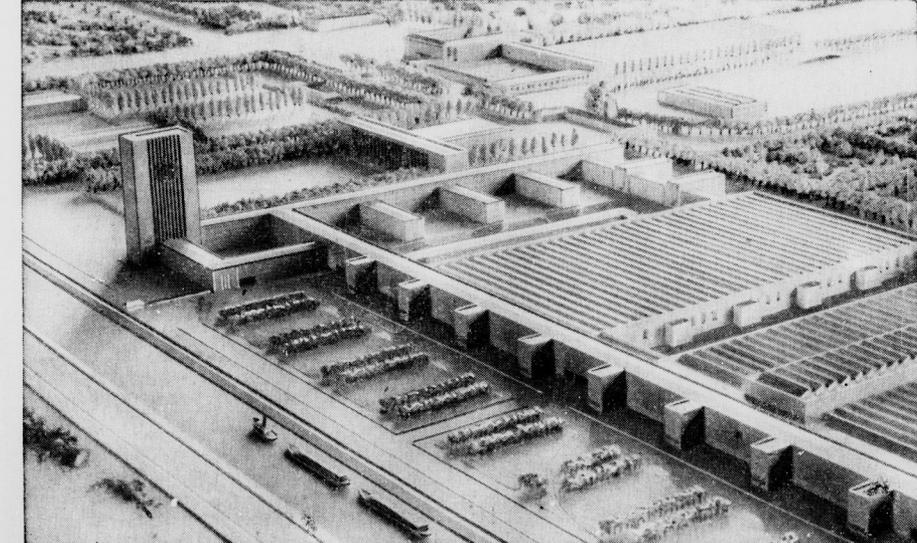
Er soll das Gewissen des Fahrers sein.

Die starke Aufwärtsentwicklung des deut- schen Kraftverkehrs hat es mit sich gebracht, daß die Zahl der Kraftfahrer ohne nennens- werte Kenntnisse immer größer wird. In der ersten Zeit des Kraftverkehrs mußte der Fahrer fast gelernter Mechaniker sein, auf jeden Fall mußte er an „seinem“ Fahrzeug ganz genau Bescheid wissen, denn Familien gehören nicht wie heute zu den Seltenheiten, sondern eine Fahrt ohne Panne war damals etwas Un- gewöhnliches. Die Zeiten haben sich geändert. Unsere Industrie und unsere Zubehörfabri- kanten haben das Kraftfahrzeug zu einer Ver- tragsfähigkeit entwickelt, die kaum noch zu überbieten ist. Trotzdem, Pannen kommen immer wieder vor und gerade der wird davon betroffen, der wenig oder nichts von der Technik des Fahrzeuges versteht.

Das ist auch erklärlich. An sich können beim Kraftfahren kaum Pannen auftreten, meist erweisen sie als Folge falscher oder lieblicher Behandlung des Fahrzeuges. Wer also Be- stand weiß mit der „Innenarchitektur“ des Fahrzeuges, kann Pannen und so mancher Fehler vermeiden. Da aber der Fahrer selbst weder Zeit noch Lust hat, Studien zu treiben, so muß es eben eine Stelle geben, die ihm die Arbeit abnimmt, der er vertrauen kann. Und hier steht die für die reibungslose Motorisie- rung so wichtige Arbeit des Landwirts ein. Der Landwirt soll das Gewissen des Kraftfahrers sein. Wir wissen, daß sich die Treibstoffgesellschaften die erdendliche Mühe geben, ihre Landwirte zum Akkordant zu erziehen, wir wissen auch, daß der alte Land- wirt dieser Beruf in Fleisch und Blut übergegangen ist, aber dem Nachwuchs muß er noch sehr eingeschärft werden. Und da kann der Kraftfahrer viel mitnehmen, wenn er wiederholentlich oder gelegentlich nicht nur erträgt, er muß auch verstehen, weshalb wenn er den älteren Landwirt darauf aufmerksam macht. Landwirt und Kraftfahrer sind eine Gemeinschaft, die im Zeichen der Motorisie- rung untrennlich miteinander verbunden sind.

### Küßler vor Volk schüßen.

Im Sommer ist das Zuziehen der Küster- lamellen durch Not und Kesselfeuer abzu- brechen. Da der Motor zu schnell hoch wird. Daraus entstehen kraftfahrende An- fänger, daß man mit t e r dagegen nichts ein- wenden kann, weil man ja im Winter Wert darauf legt, die Maschine möglichst schnell warm zu bekommen. Das ist aber ein Zer- rum. Der Kesselfeuer nicht nicht nicht nicht, sondern er frist die Wandungen an. Leichtes Kesselfeuer läßt sich schnell ohne Gefahr in die Wandungen lösen, ist aber das Zuziehen weiter fortgeschritten, so macht es oft große Schwierigkeiten, die Küsterlamellen ohne Beschädigung wieder freizubekommen.



Das Modell der Volkswagenfabrik auf der Automobil-Ausstellung

Auf der Internationalen Automobil-Ausstellung in Berlin sieht man dieses Modell des Werkes, in dem der deutsche Volkswagen gebaut wird. Das Werk wird am Schnittpunkt der Nordstrecke der Reichsautobahn, des Mittellandkanals und der Eisenbahnlinie Berlin-Köln in der Nähe der Stadt Fallersleben errichtet und entsprechend seiner späteren Produktionshöhe eine der größten Industrieanlagen Deutschlands werden. (Presseamt der DAF. — Scherl-M.)





